

GLASHÜTTEN

Beschaffung eines Unimogs: Der Verabschiedung des Haushalts 2014 ging zunächst der Tagesordnungspunkt „Beschaffung eines Unimogs“ voraus. Bürgermeister Werner Kaniewski betonte, der alte aus dem Jahr 1982 stammende Unimog „gibt seinen Geist auf“. Eine Reparatur sei nicht mehr rentabel. Deshalb schlage er eine Ersatzbeschaffung vor. Dritter Bürgermeister Bruno Heider (CSU) verwies auf die Beratungen zum Haushalt. Zwischenzeitlich wurden Stimmen laut, als Alternative einen Kommunalen Schlepper in Erwägung zu ziehen. Ihm sei gesagt worden, so Heider, ein solches Fahrzeug sei wendiger und flexibler bei Anbaugeräten. Zudem soll ein solches Fahrzeug auch günstiger in der Anschaffung sein. „Wir haben Angebote vorliegen“, sagte Kaniewski. Fachleute würden in einem Unimog bessere Einsatzmöglichkeiten sehen. So seien Anbaugeräte problematisch anzubringen. Auch das Sichtfeld sei gegenüber einem Schlepper nicht so eingeschränkt.

Die Gemeinderäte stimmten dem Kauf eines Unimogs zu, für den ein Leasingvertrag abgeschlossen wird. Die jährlichen Gesamtkosten belaufen sich auf 20 700 Euro. dj